

**Nr. 53**

Schwyz, 26. September 2019

**Volksschulen und Sport:**

**Projekt «Anpassungsbedarf der Beurteilungsstrukturen»**

**1. Ausgangslage**

Das Thema der Beurteilung und des Zeugnisses wurde vom Erziehungsrat mit ERB Nr. 59 am 23. September 2016 letztmals im Zusammenhang mit der Umsetzung des Lehrplans 21 behandelt. Damals wurde festgehalten, dass der Lehrplan 21 Anpassungen im Bereich Beurteilung und Zeugnis bedinge und die entsprechenden Anpassungen wurden beschlossen. Sowohl das Reglement über die Schülerinnen- und Schülerbeurteilung, Promotion und Übertritte an der Volksschule (Promotionsreglement, SRSZ 613.211) als auch die Weisungen über die Unterrichtsorganisation an der Volksschule (SRSZ 613.111) und die Vollzugsvorschriften zum Volksschulzeugnis wurden geändert. Die Umsetzung des Lehrplans 21 läuft auf der Primarstufe seit Anfang Schuljahr 2017/2018 und auf der Sekundarstufe I seit Anfang Schuljahr 2018/2019.

Die Umsetzung des Lehrplans 21 läuft auf allen Stufen planmässig und es entstehen natürlich viele Fragen während dieses Prozesses. Ein wiederkehrendes Thema an verschiedenen Schulen im Kanton Schwyz sind Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Beurteilung. Dies liegt unter anderem daran, dass der Lehrplan 21 mit seiner kompetenzorientierten Ausrichtung von den Lehrpersonen eine stärkere Auseinandersetzung mit dem Thema Schüler-Beurteilung verlangt. Beim Amt für Volksschulen und Sport, insbesondere bei der Abteilung Schulentwicklung und -betrieb mehren sich die Anfragen zu diesem Thema; einige Schulleitungen und Lehrpersonen zeigen sich verunsichert und wünschen sich Unterstützung von kantonaler Seite.

Schon im November 2015 wurde im Fachbericht «Beurteilen» einer Arbeitsgruppe der Kommission Volksschule der D-EDK auf vielfältige Grundsatzfragen im Zusammenhang mit dem Thema Beurteilung hingewiesen. Aufgrund der Empfehlungen dieses Berichtes wurden in einigen Deutschschweizer Kantonen die Beurteilungsstrukturen überarbeitet. Die Vielfalt der unterschiedlichen Beurteilungsstrukturen ist trotz des gemeinsamen Lehrplans gross. Die Projektgruppe Lehrplan 21 des AVS hat festgestellt, dass die Verunsicherung und die daraus resultierende Unzufriedenheit bei einigen Schulen zwar durch den neuen Lehrplan verstärkt wurde, nicht aber ein lehrplanspezifisches Thema ist.

Unterschiede im Beurteilungsverständnis und folglich in der Beurteilungspraxis sind auch zwischen einzelnen Schulen und Lehrpersonen keine Seltenheit. Es herrschen unterschiedliche Beurteilungskulturen, was die Vergleichbarkeit und die Verlässlichkeit der Zeugnisse in Frage stellt. Zahlreiche Rückmeldungen an Veranstaltungen zum Thema der kompetenzorientierten Beurteilung der Pädagogischen Hochschule Schwyz (PHSZ) und der Abteilung